

Für Sie gelesen

Einfluss der Instrumentengröße auf die Reinigung des Kanals

Influence of Instrument Size on Root Canal Debridement, Usman N, Baumgartner C, Marshall G. J Endod 2004; 30: 110–112.

Von fünf Humanpräparaten wurden Ober- und Unterkiefer gewonnen. Es wurden jeweils 34 kontralaterale Zahnpaare für den Versuch verwendet. Die Kronen wurden jeweils abgetrennt und jedes Zahnpaar wurde auf eine einheitliche Länge $\pm 0,5$ mm gekürzt. Mit einer 5,256-prozentigen NaOCl-Spülung wurde die Aufbereitung begonnen. Mit Crown-Down-Technik wurde unter Verwendung von GT-Instrumenten im ATR-Motor mit einer Konizität von 0.10 in absteigender Konizität aufbereitet. In der rechten Kieferhälfte wurde jeweils mit Instrumentengrößen #20 (= apikaler Durchmesser von 200 μ m), in der linken Kieferhälfte mit einer Instrumentengröße #40 (=



apikaler Durchmesser von 400 μ m) gearbeitet. Es wurde so lange rekapituliert, bis das entsprechende Instrument mit 0.06 Konizität die Arbeitslänge erreichen konnte. Die Kanäle wurden anschließend mit Hypochlorit, EDTA, erneut Hypochlorit und abschließend mit destilliertem Wasser gespült. Folgende Parameter wurden ermittelt:

1. Penetrationstiefe der Spülkanäle (27 Gauge) vor Aufbereitung,
2. Penetrationstiefe der Spülkanüle nach Aufbereitung,
3. Anzahl der nötigen Rekapitulationen vor Erreichen der Arbeitslänge.

Nach Instrumentierung wurden die Zähne extrahiert, in Formalin fixiert und demineralisiert und querschnitten. Die histologische Auswertung erfolgte unter einem Lichtmikroskop bei hundertfacher Vergrößerung. Gleichzeitig wurde über die Pixelzahl der Betrag an verbliebenem Débris errechnet.

Die Autoren konnten feststellen, dass die Anzahl der Rekapitulationen mit der Länge der Wurzelkanäle zunahm. Die Menge an Débris unterschied sich in den unterschiedlichen Wurzelabschnitten (koronal, mittleres Drittel, apikal) nicht signifikant. Zwischen den Instrumentengrößen #20 und #40 zeigte sich jedoch ein signifikanter Unterschied.

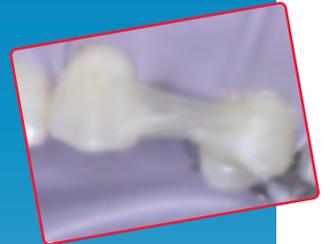
Korrespondenzadresse:

Priv.-Doz. Dr. Claudia R. Barthel
Abteilung für Zahnerhaltung und Präventivmedizin
Charité der Humboldt-Universität Berlin
Augustenburger Platz 1, 13353 Berlin
E-Mail: claudia.barthel@charite.de

www.sticktech.com

everStick® Verstärkungsfasern

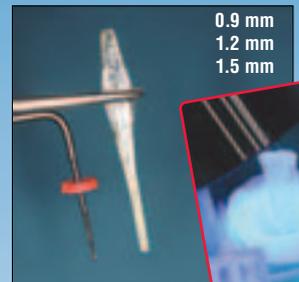
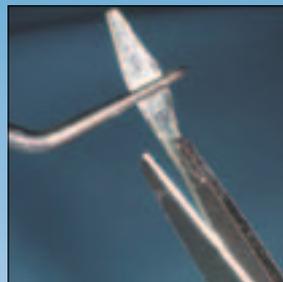
dienen als Verstärkung und Gerüst für alle Kunststoffe. Sie ermöglichen intraorale Komposit-Brücken, laborgefertigte Brücken- und Maryland-Kleberrestaurationen. Auch die einfache Verstärkung von Provisorien und Prothesenbasen ist so möglich.



Neben everStick® C&B Faserbündeln steht mit everStick® NET ein Material zur Verstärkung von Kronengerüsten und mit everStick® PERIO eine Schienungsfaser für gelockerte Zähne zur Verfügung.

everStick® Post

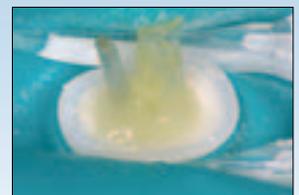
der erste „individuelle“ Glasfaserstift
kann nach Bedarf angepaßt werden.



0.9 mm
1.2 mm
1.5 mm

PMMA-beschichtete und in lichthärtendes Komposit eingebettete formbare Glasfaserbündel in 3 Stift-Durchmessern.

Leicht an jede Kanalform adaptierbar. Formen und anpassen, aushärten, zementieren und aufbauen. Aufbau, Stift und Dentin verbinden sich chemisch = eine spaltfreie Restauration mit höchster Retention.



Fordern Sie noch heute unsere everStick®-Broschüre an, die Ihnen die unglaublichen Möglichkeiten von everStick® erläutert!

StickTech

LOSER & CO
öfter mal was Gutes...



POSTFACH 10 08 29, D-51308 LEVERKUSEN
TELEFON: 0 21 71 / 70 66 70, FAX: 0 21 71 / 70 66 66
e-mail: info@loser.de